

Unser Pfarrbrief



NEUES AUS LAMPRECHTSHAUSEN UND ARNSDORF

HERBST 2011

**In uns kreist das Leben, das uns Gott gegeben,
kreist als Stirb und Werde dieser Erde.**

**Ruhig leuchten Felder, dunkel stehn die Wälder:
ohn' sie kann's kein Leben für uns geben.**

**Gottes Kreaturen füllen Hügel, Fluren:
ohn' sie kann's kein Leben für uns geben.**

**Vögel in den Höhen, Fische in den Seen:
ohn' sie kann's kein Leben für uns geben.**



**Schön im Stirb und Werde kreist die Mutter Erde, trägt, was ihr gegeben:
Gottes Leben.**

Kurt Marti

Inhalt:

Vorwort	Seite 2 – 4	Schülermessen	Seite 11
Abschied v. P. Leopold	Seite 5 - 7	Dekan. Senioren Wallfahrt	Seite 11
Gebet d. Hl. Vaters	Seite 7	Allerheiligen Allerseelen	Seite 12
Neue Gottesdienstzeiten	Seite 7	Martinsfest	Seite 12 - 13
Vorstellung Mag. Reindl	Seite 8 - 9	Ernted./Pfarrf. Installation	Seite 13
Gottesdienst Jubelpaare	Seite 10	Pfarrleben in Vergangenheit	Seite 14 - 15
Spenden/Sammlungen	Seite 11	Ministrantenausflug	Seite 16
Termine	Seite 11 - 12	IMPRESSUM	Seite 16

Vorwort

IHR HEILIGEN ERZENGEL MICHAEL, GABRIEL UND RAPHAEL

Am 29. Sept. 2010 berichteten Radio und Fernsehen den ganzen Tag über, dass Terroranschläge der Al-Kaida in Wien(Schönbrunn), Berlin, Paris, London und auch in den USA (Chicago) geplant waren. Als Ziele hatte man sich vor allem Tourismus-Attraktionen ausgedacht, um möglichst viele Menschen in den Tod zu reißen. Nicht bedacht haben jene, die die Drahtzieher zu diesen dunklen Plänen waren, dass gerade an diesem Tag auf der ganzen Welt Euer Fest gefeiert wurde. Mit Euch zusammen wird an diesem Tag all der übrigen Engel gedacht, die damals, als es zur Auseinandersetzung mit Lucifer, dem Anführer der abtrünnigen Engel kam, sich auf Eure Seite gestellt haben. An diesem 29. Sept. wurde auf der ganzen Welt rund um den Erdball also ohne Unterlass in den kath. Kirchen gebetet: "Gott du ordnest alles mit Macht und Weisheit; Engeln und Menschen teilst du ihre Dienste zu. Gib, dass die Macht des Bösen nicht überhand nimmt, sondern sende deine heiligen Engel, die im Himmel vor dir stehen, in diese Welt, damit sie uns vor allem Unheil schützen..." Am nächsten Tag, also am 30.Sept. stand in den Zeitungen zu lesen: "Es hätte 100e, wenn nicht 1000e Todesopfer geben können. Die als Terroristen Schrecken verbreiten wollten, haben demnach ohne Euch

und vor allem ohne Gott die Rechnung gemacht. Auch hier trifft sicher die Wahrheit eines Wiener Liedes zu: "Wenn der Herrgott net will, nutzt dies gar nichts", also auch keine terroristischen Machenschaften. Sicher könnte nun so mancher fragen und viele werden dies wahrscheinlich tun, warum verhindert Gott dies nicht immer. Natürlich wird darauf kaum jemand eine befriedigende Antwort geben können. Es gibt aber zahlreiche Stellen der Hl. Schrift im AB wie im NB, die belegen, dass Ihr bestellt seid zu seinem Dienst aber auch zur Hilfe denen gegenüber, die mit Euch einmal das ewige Heil erben sollen. Demnach habt Ihr so viel Macht, als Ihr darum gebeten werdet, diese Macht mit Zulassung Gottes auch auszuüben. Da gibt es doch oft verblüffende "Zufälle". So erzählte mir einmal meine Schwester, als sie mit ihrer Familie noch in Wien lebte, dass in Wien-Favoriten, also in ihrer näheren Nachbarschaft ein Kleinkind aus einem mehrstöckigen Haus fiel und nicht die geringste Verletzung davontrug. Es war in eine Mülltonne gefallen, in der nur Bananenschalen lagen. In einer Zeitschrift habe ich einmal gelesen (ich glaube, es war der kath. Digest), dass ein Pilot im 2. Weltkrieg in der Luft angegriffen wurde. Das Flugzeug fing Feuer und auch der Fallschirm brannte bereits. Der Pilot empfahl sich dem göttlichen Schutz und sprang aus dem brennenden Flugzeug. Es war Winter. Er fiel in einen Nadelwald, dessen Äste ihn wie eine Federung auffingen und die Fallgeschwindigkeit erheblich

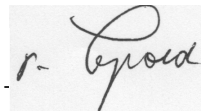
dämpften. Darunter aber lag meter-tiefer Schnee. Als er sich aufrappelte, merkte er, dass er nur eine leichte Verstauchung davontrug. Er meldete sich im nächsten Dorf, die seine Geschichte zunächst begreiflicherweise nicht glauben wollten. Man fand aber dann das ausgebrannte Flugzeugwrack. Ich habe diese Geschichte oft, als ich noch selbst Religionsunterricht erteilte, den Kindern erzählt. Viele gebrauchen Gott aber heutzutage nun wie einen Fallschirm, von dem sie aber erwarten, ihn nicht zu benötigen. Sie leben so, als ob es Gott nicht gäbe. Erst wenn es brenzlich wird, soll er helfend eingreifen. Ob das zumutbar ist? Man könnte noch viele Beispiele erzählen, die einfach den Umfang eines Briefes überschreiten würden. Pfarrer Alfons M. Weigl hat z.B. 4 Büchlein von Engelgeschichten zusammengetragen. Schon Euer Name, mit dem Ihr als Erzengel angerufen werdet, wirkt wie ein Programm. Sie enthalten alle die Endung "el". Damit wird bereits ausgedrückt, dass Ihr in Gottes Auftrag handelt.

So bedeutet etwa das Wort Michael: "Wer ist wie Gott?" Die Antwort kann natürlich nur lauten: „Niemand“. Gabriel heißt: Gott ist stark (Stärke). Jesus bezeichnet selbst den Satan einmal als den "Starken". Von sich selbst aber sagt er, dass durch ihn der noch "Stärkere" gekommen ist, der dem Teufel die Waffenrüstung abnehmen wird. Raphael wird übersetzt mit Gottes Heil, bzw. Gott heilt. Auch hierin handelt er ausdrücklich im Auftrag Gottes.

Gleichzeitig bist Du der Schutzengel schlechthin. Unser Leben ist wie eine Pilgerschaft. Wir leben nicht in einer heilen Welt. Jede Tageszeitung kann uns davon überzeugen. Stellvertretend hast Du Erzengel Raphael, für alle die Hilfe brauchen, dies am alten Tobias verwirklicht, indem Du ihm das Augenlicht wieder herstelltest, seinen Sohn auf einer langen Reise begleitest und dabei in vielen Belangen ein guter Helfer warst sowie dessen Gattin Sarah von einem bösen Geist befreit hast. Mich hat jedenfalls diese Geschichte schon in der Volksschulzeit sehr berührt, als ich sie in der biblischen Geschichte las, und erst recht Dein Abschiednehmen von der Familie als Du ihnen sagtest, dass gerade deshalb, weil sie so Gott wohlgefällig gelebt haben, Prüfung bewähren musste. All die vielen Gebete und guten Werke sind Gott dennoch nicht verborgen geblieben, sondern wurden von Dir, lieber hl. Erzengel Raphael vor Gottes Angesicht getragen. Du hl. Erzengel Gabriel durftest schon im AB dem Propheten Daniel die messianische Zeit ankündigen und schließlich der hl. Jungfrau Maria, einem damals etwa 14-jährigen Mädchen die Botschaft aller Botschaften überbringen. Entgegen anderen Personen ist die total Sündenlose bei Deinem Anblick nicht erschrocken, sondern nur wegen des ehrerbietigen Grußes, den Du ihr im höchsten Auftrag entboten hast. Aus der Hl. Schrift, sie kannte natürlich nur das AT, wusste sie um ähnliche durch Engel erteilte Aufträge. Dabei mag ihr die besorgte Frage gekommen sein, ob

sie diesem hohen Auftrag auch entsprechen könne und wie sollte sie diese Aufgabe mit einem Gelöbnis in Einklang bringen, wonach sie ja Gott immerwährende Jungfräulichkeit versprochen hatte. Erst als Du ihr sagtest, dass ja bei Gott nichts unmöglich sei, hat sie dieses für die ganze Menschheit so entscheidende Jawort gesprochen, am Heilswerk Gottes zur Erlösung der Menschheit mitzuwirken. Du wurdest deshalb zum Patron für alle, die eine Botschaft weiterzugeben haben und damit der Post und allem, was irgendwie damit zusammenhängt, so auch der Philatelistenvereine. So bemüht sich der Verein St. Gabriel seit 60 Jahren um durch die Herausgabe von chrl. Motiven an die Heilsbotschaft und aller, die sich ihr verpflichtet fühlen, zu erinnern. Du bist aber auch der besondere Patron der Priester. Gehört doch die Verkündigung der frohen Botschaft zu den Hauptaufgaben des geistlichen Standes. St. Gabriel, eines der bedeutendsten Missionshäuser im deutschen Sprachraum hat Dich zu seinem Patron erwählt. Du, hl. Erzengel Michael warst schon im AB der Schutzengel des auserwählten Volkes und giltst jetzt im NB als der besondere Schutzengel der von Jesus Christus gestifteten Kirche. Außerdem haben Dich mehrere Länder zu ihrem besonderen Patron erklärt so vor allem auch Deutschland, nachdem es unter Deinem Banner am 10. Aug. 955 durch Kaiser Otto d. GR. den entscheidenden Sieg über die Magyaren errungen hat. Dieses Volk war durch viele Jahre der

Schrecken Mitteleuropas wie schon vorher die Hunnen und Awaren. Sie haben damals auch das Kloster Michaelbeuern zerstört wie auch Gebiete der heutigen Gemeinde Lamprechtshausen. Ein großer Verehrer von Dir war auch Kaiser Heinrich II. d. Hl. Dir zu Ehren ließ er in Bamberg das Michaelskloster erbauen, wo später auch der hl. Bischof Otto seine Grabstätte erhalten hat. Es wird erzählt, dass Kaiser Heinrich einmal eine ganze Nacht bei Deinem Heiligtum auf dem Monte Gargano in Süditalien im Gebet verbracht hat, um Dich um Deinen Schutz für Deutschland zu bitten. Deine Antwort war damals: Ja, solange Deutschland es verdient. Viele sehen gerade darin eine Bestätigung dieses Versprechens, da am 8.5. 1945 für Deutschland der 2. Weltkrieg zu Ende ging. Damals wurde am 8. Mai noch in einem eigenen Fest Deiner Erscheinung auf dem Monte Gargano gedacht. Deine wichtigste Aufgabe aber bleibt für jeden Menschen, so wird es auch bei den Sterbebeten der Kirche ausgedrückt, Dein Begleiten der Menschenseele vor das göttliche Gericht unmittelbar nachdem sich die Seele vom Körper getrennt hat. Dies ist sicher ein besonders triftiger Grund, Dich aber auch die anderen hl. Engel nicht zu vergessen. In diesem Sinne möchte ich schon jetzt für alle Tage meines weiteren Lebens für alle, für die ich als Seelsorger Verantwortung trage, um Deinen bzw. Euren Segen bitten. In aufrichtiger Verehrung
Dein



Abschied und Neubeginn in unserer Pfarre!

Da das Kloster Michaelbeuern wegen Mitgliedermangel nicht mehr in der Lage ist, die Pfarre Lamprechtshausen, die es jahrhundertlang seelsorglich betreut hat, weiterhin zu besetzen, war es genötigt, diese Pfarre an die Erzdiözese Salzburg abzutreten. Es war daher zu erwarten, dass eine Neubesetzung der Pfarre sehr überraschend erfolgen kann, was demnach auch geschehen ist.

Neuer Pfarrer wird ab Sept. 2011 Mag. KR Rupert Reindl, zuletzt Pfarrer in Zell am See, sein.

Er bringt vielfach Seelsorgserfahrung mit. Er war u. a. Kooperator in Thalgau, Präfekt im Borromäum, Spiritual am Priesterseminar, Pfarrer in Anif und zuletzt mehrere Jahre in Zell am See.

Ich möchte meinerseits natürlich auch herzlich danken und Vergelt's Gott sagen, für alle Hilfen und Unterstützungen in den vergangenen 28 Jahren.

(Es war dies mein längster Lebensabschnitt!) Ich danke vor allem meiner letzten **Pfarrsekretärin, Monika Rehl**, sowie den **Mitgliedern des PGR und PKR**, mit den **Obmännern Martin Eder u. Matthias Zauner**, desgleich natürlich auch der pol. Gemeinde mit **BGM Ing. Johann Griebner** an der Spitze, für vielfache Unterstützung bei kirchlichen Anliegen, sowie etwa bei der Neuanschaffung der Orgel und zuletzt der Turmsanierung, sowie dem Mittragen der kirchlichen Feste.

Dabei möchte ich allen Vereinen herzlich Vergelt's Gott sagen für ihre Mitwirkung und vielfache Unterstützung.

Vergelt's Gott sage ich auch **Fam. Michael und Gerlinde Dürager** für vielfache hilfreiche Dienste im Haushalt und in der Kirche, sowie auch dem Arnsdorfer **Mesnerpaar, Franz u. Maria Eder**. Frau Eder, die sich derzeit im LKH-Salzburg befindet, wünsche ich von Herzen eine rasche Genesung. Es ist mir unmöglich allen namentlich zu nennen, denen ich zu Dank verpflichtet bin, Gott aber weiß davon.

Wie schon vom PGR Obmann Martin Eder erwähnt, hoffe ich im Stift mehr Zeit zu haben, um an einem Ergänzungsband und ev. sogar einem dritten Band meines Buches arbeiten zu können. Ein Verlag aus Saarbrücken hat ein besonderes Interesse daran bekundet. Was ich mehrmals betont habe, möchte ich auch hiermit zuletzt erwähnen: **„Jene Vollendeten im Himmel, an die ich mich gerne in Briefform wende, wollen wirklich unsere Freunde sein, und werden uns nicht vergessen in unserem Ringen um die Vollendung auf dieser Erde. Wichtig aber ist vor allem auch den Namen des Herrn wiederholt anzurufen, weil eben doch für jedes Menschenleben auf dieser Erde unendlich viel auf dem Spiel steht. Dem neuen Pfarrer, KR Mag. Rupert Reindl, möchte ich Gottes Segen für seine neue Tätigkeit wünschen!“**
P. Leopold Strobl

Liebe Pfarrgemeinde!

Nach 28 Priesterjahren in Lamprechtshausen ist für P. Leopold Strobl die Zeit gekommen in den Ruhestand zu gehen. Er ist bereits Ende Juli in das Stift Michaelbeuern übersiedelt. Aus diesem Anlass wollen wir ihn **am 4.9.2011, um 9.00 Uhr, bei einem feierlichen Gottesdienst verabschieden.**

Treffpunkt ist um 8.30 Uhr vor dem Pfarrhof. Von dort ziehen wir mit den örtlichen Vereinen und der TMK in die Kirche ein. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, mit P. Leopold, beim Oktoberfest der Fam. Stadler, weiter zu feiern.

Lieber P. Leopold!

Als Pfarrsekretärin möchte ich mich ganz herzlich bei Dir für Deine Unterstützung bedanken.

In 11 Jahren im Pfarrbüro habe ich nie Kritik erfahren; falls ich einmal einen Termin hatte, übernahmst Du die Kanzleistunden, außerdem standest Du mir mit Rat und Tat zur Seite. **Vielen Dank!**

Ich wünsche Dir für die Zukunft alles Gute, und viel Schaffenskraft für Deinen Fortsetzungsband des Buches „Adresse Himmel“.

Gerne bin ich bereit, für unseren neuen Priester, KR Mag. Rupert Reindl, im Pfarrbüro weiterzuarbeiten und freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit Ihm.

Monika Rehl, Pfarrsekretärin

Liebe Pfarrbevölkerung von Lamprechtshausen und Arnsdorf!

Es gibt immer wieder Veränderungen in unserem Leben, wie auch in unserer Pfarre. Viele haben sich wahrscheinlich Gedanken gemacht, wie es in unserer Pfarre weitergehen wird, wenn unser Pater Leopold in seinen wohlverdienten Ruhestand geht. Es war eine große Überraschung, als im Radio die Meldung gebracht wurde, unsere Pfarre Lamprechtshausen bekommt einen neuen Priester. Nach einigen Telefonaten war es sicher, diese Meldung stimmt.

Nun darf ich mich, im Namen des Pfarrgemeinderates, bei unserem Pater Leopold, für sein 28-jähriges Wirken in unseren drei Kirchen, auf das herzlichste bedanken, für sein Bemühen um das Wohl der Pfarre, und für sein unermüdliches Gebet. Vergelt's Gott!

Wir wünschen Ihm viel Schaffenskraft, an seinem nächsten Buch und viele gute Erfahrungen in der Klostergemeinschaft.

Kein Abschied ohne Neubeginn, so dürfen wir unseren neuen Priester, Herrn KR Mag. Rupert Reindl auf das herzlichste begrüßen. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und die neuen Ideen, die ein erfahrener Priester wie Mag. Rupert Reindl, sicher mitbringt.

*Wir wünschen Ihm viele gute
Begegnungen in unserer Pfarre
Lamprechtshausen und Arnsdorf.
Möge er sich schnell in die, für
alles offene, Pfarrgemeinschaft
einleben. Alles Gute!*

*Martin Eder
PGR Obmann*

Mit dem Hl. Vater beten

Im September

1. Für die Lehrer und Lehrerinnen: Ihre Kompetenz befähige sie, Liebe zur Wahrheit und moralische und geistliche Werte zu vermitteln.
2. Für die Christengemeinde Asiens: Um Eifer in der Verkündigung des Evangeliums und Freude an seiner erhabenen Schönheit.

Im Oktober

1. Für die unheilbar Kranken: Ihr Glaube an Gott und die Liebe ihrer Schwestern und Brüder sei ihnen Hilfe.
2. Der Sonntag der Weltmission entzünde im Volk Gottes Begeisterung für die Evangelisierung und die Bereitschaft zu Gebet und materieller Hilfe.

Im November

1. Für die katholischen Kirchen im Osten: Ihre ehrwürdigen Traditionen mögen als geistlicher Schatz der ganzen Kirche geschätzt werden.
2. Für Afrika: Um Gerechtigkeit und Versöhnung aus der Kraft Christi.

Gottesdienstzeiten

Ab Mo., 12. Sept., wird es in unserer Pfarre neue Gottesdienstzeiten geben, diese sind folgendermaßen:

Sonntag

**8.00 Uhr in Arnsdorf und
9.30 Uhr in Lamprechtshausen,**

Dienstag

8.00 Uhr in Lamprechtshausen,

Donnerstag

19.00 Uhr in Arnsdorf,

Freitag

19.00 Uhr in Lamprechtshausen,

Samstag

**19.00 Uhr in Lamprechtshausen -
Vorabendmesse.**

Im Monat Oktober wird, wenn nicht anders verkündet, jeweils am **Di., Mi. und Do. um 16.00 Uhr** und am **Fr. um 19.00 Uhr** der Rosenkranz gebetet. In Arnsdorf jeweils am **Donnerstag um 18.30 Uhr vor der Abendmesse.**

Kurz und Bündig

Die Sammlung für die MIVA (Fahrzeuge für die Mission), am Christophorussonntag, erbrachte **EUR 652,34.**

Für das Hochschulwerk wurden **EUR 311,40** gespendet.
Vielen Dank!

Liebe Brüder und Schwestern in Lamprechtshausen und Arnsdorf, ein herzliches Grüß Gott Euch allen!

Als Euer neuer Pfarrer darf ich mich in diesem Pfarrbrief kurz vorstellen und freue mich auf viele Begegnungen.

In Schleedorf bin ich mit 4 Geschwistern in einer Bauernfamilie aufgewachsen. Nach der Matura im Borromäum und dem Theologie-Studium wurde ich 1970 von Erzbischof Eduard Macheiner zum Priester geweiht. Als Kooperator war ich in Thalgau und am Landeskrankenhaus. Nach 3 Jahren Tätigkeit als Präfekt im Borromäum war ich nach der Eröffnung des Bildungshauses St. Virgil acht Jahre als Rektor tätig. Weitere acht Jahre hatte ich die Aufgabe als Spiritual im Priesterseminar, die Salzburger und Kärntner Seminaristen auf ihrem Weg zum Priesterberuf zu begleiten. Als Ökumene-Referent war mir über 15 Jahre eine besondere Aufgabe in der Diözese anvertraut. Von 1992 bis 2000 durfte ich in Anif, Niederalm und Rif für drei Pfarren wirken; seit elf Jahren war mir die Stadtpfarre Zell am See und zusätzlich seit 2004 die Stadtpfarre Schüttdorf anvertraut.

Da ich in der Zeit des II. Vatikanischen Konzils meine theologische Ausbildung erlebt habe, ist mein Selbstverständnis als Seelsorger davon geprägt.

Da können ein paar Zitate aus dem II. Vatikanischen Konzil über "Dienst und Leben der Priester" ein wenig mein Selbstverständnis deutlich machen.

Die priesterliche Verkündigung ist aber in den gegenwärtigen Zeitumständen nicht selten außerordentlich schwer. Um Geist und Herz der Zuhörer zu erreichen, darf man Gottes Wort nicht nur allgemein und abstrakt darlegen, sondern muß die ewige Wahrheit des Evangeliums auf die konkreten Lebensverhältnisse anwenden.

Das Gotteshaus, in dem die Heilige Eucharistie gefeiert ... wird, in dem die Gläubigen sich versammeln und die Gegenwart des ...

Erlösers zur Hilfe und zum Trost der Gläubigen verehrt wird, soll schön sein, geeignet zu Gebet und heiliger Handlung.

Die Priester sollen die Würde der Laien und die bestimmte Funktion, die den Laien für die Sendung der Kirche zukommt, wahrhaft anerkennen und fördern. Sie mögen auch mit Bedacht die gebührende Freiheit, die allen im bürgerlichen Bereich zusteht, achten.

Ebenso sollen sie vertrauensvoll den Laien Ämter zum Dienst in der Kirche anvertrauen, ihnen Freiheit und Raum zum Handeln lassen, ja sie sogar in kluger Weise dazu ermuntern, auch von sich aus Aufgaben in Angriff zu nehmen.

(Nr. 4,5,9)

Ich freue mich auf die neue Aufgabe, ich danke P. Leopold für seinen wertvollen seelsorglichen Dienst in diesen Jahren, in danke für das so positive Miteinander, das ich in den ersten Begegnungen spüren durfte.

Mag. Rupert Reindl



Gottesdienst für Jubelpaare

Am Sonntag, 7. August, feierten 15 Paare aus Lamprechtshausen beim Gottesdienst ihr Ehejubiläum. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Paaren für die Teilnahme an dieser Feier bedanken und ihnen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft wünschen. Herzlich bedanken möchten wir uns auch beim **Kirchenchor** für die musikalische Umrahmung der Feier.

25 Jahre

Riefler Gottfried u. Sieglinde, Riedlkamerstr. 28
Barth Anna u. Matthäus, Buchenweg 2
Bruckmoser Gerhard u. Maria, Stranzingerstr. 1
Barth Josef u. Katharina, Sepp Aigner Weg 5
Waltraud u. Josef Staffl, Holzleiten

40 Jahre

Armstorfer Gregor u. Rosa, Zettlau 6
Grentschacher Maria u. Valentin, Holzleiten 5
Fersterer Eduard u. Hedwig, Holzleiten 23
Forsthuber Elfriede u. Josef, Haag 12
Lenz Gertrude u. Rudolf, Holzhauserweg 27
Zauner Hedwig u. Matthias, Zettlau 5



50 Jahre

Spöcklberger Vinzenz u. Maria, Sepp Aigner Weg 7
Lindner Johann u. Maria, Asten 12

60 Jahre

Winter Rudolf u. Maria, Schwerting 15
Reitsamer Johann u. Christine, Nußdorferstr. 24

Spenden für unsere Pfarre

Spenden Für Pfarrbrief und Gottesdienstordnung

Besonders bedanken darf ich mich für die zahlreich eingelangten Spenden für Pfarrbrief und Gottesdienstordnung. Dank Ihrer Hilfe ist es uns wieder möglich den Pfarrbrief einigermaßen umfangreich zu gestalten.

Sehr herzlich bedanken dürfen wir uns auch bei den **Frauen des Pfarrcafe-Teams** im Namen der Ministranten für die Spende von **EUR 200,-** und für den Beitrag zum Blumenschmuck für Erstkommunion und Firmung von **EUR 54,-**

Ein großer Dank auch dem **Obst und Gartenbauverein** für das Binden u. Verteilen der geweihten **Kräuterbüschel am 15.August.** Das Spendengeld wird wieder für den Blumenschmuck unserer Kirchen verwendet.

Sammlungen für besondere Zwecke

Sonntag, 18. Sept., Sammlung f. diözesane Projekte

Sonntag, 23.Okt., Weltmissionssonntag - Es wird bei den Gottesdiensten für die 1100 ärmsten Diözesen der Welt

gesammelt. Mit Ihrer Hilfe wird so für einen gerechten Ausgleich innerhalb der Weltkirche gesorgt. Wie jedes Jahr werden nach der Messe in Arnsdorf u. Lamprechtshausen wieder Fair-Handel-Produkte verkauft.

Sonntag, 20.Nov., -

Elisabethsammlung der Caritas. Es wird für unschuldig in Not geratene Österreicher gesammelt.

Termine

Schülermessen zu Schulbeginn:
Montag, 12.9., um 7.50 Uhr für die **VS Lamprechtshausen** und um 9.00 Uhr für die **VS Arnsdorf.**
Am **Dienstag, 13.9., 11.00 Uhr** in der **HS, Wortgottesdienstfeier.**

Jägermesse bei der Hubertuskapelle
Sa. 1. Okt., 19.00 Uhr, bei der Hubertuskapelle.
Die Vorabendmesse in L-hausen entfällt.

Dekanatssenorenwallfahrt nach Bad Ischl

Am Montag, **3. Oktober** findet die diesjährige Dekanatssenoren-wallfahrt nach Bad Ischl statt.
Abfahrt ist um 12.00 Uhr beim Gemeindeamt.
Um 14.00 Uhr hl. Messe.

Zur Jause fahren wir zum Gasthaus Alte Tanne in Hof.
Anmeldungen werden von der
Seniorenbundobfrau,
Maria Hitzginger, unter der Tel. 6752, entgegengenommen.

Dekanatswallfahrt in Arnsdorf

Am **16. Okt.**, um **13.00 Uhr** ist **Aussetzung** und um **14.00 Uhr** **Marienfeier mit Pfr. Mag. Rupert Reindl.**

Pfarrcafe

Am Sonntag, **25.9.** und am **So. 27.11.** nach der Jugendmesse im Veranstaltungsraum der Gemeinde.



Jugendmessen

Sonntag, **25. September**,
23. Oktober, und
27. November.

jeweils um **9.30 Uhr** in der Pfarrkirche.

Sprechtage der

Kirchenbeitragsstelle

Am Donnerstag, 3. Nov.
von 14.30 bis 17.30 Uhr
im Pfarrhof.

Allerheiligen und Allerseelen

Mo., 31. Okt. –

18.30 Uhr Allerseelenrosenkranz in **Arnsdorf**, um

19.00 Uhr Jahresgedächtnismesse für die Verstorbenen in Arnsdorf, es singt der Jägerchor. **Anschl. Friedhofsgang.**

Die. 1. Nov. –

8.00 Uhr hl. Messe in **Arnsdorf**,

9.30 Uhr hl. Messe in **L-hausen**, es singt der Kirchenchor.

Um **14.00 Uhr** ist in Lamprechtshausen Allerseelenrosenkranz, **anschl. Friedhofsgang.** (An den Friedhofsausgängen wird für das „Schwarze Kreuz“- Pflege von Kriegerfriedhöfen gesammelt.)

Mi., 2. Nov. –

8.00 Uhr hl. Messe für die armen Seelen in **Arnsdorf**,

18.30 Uhr Seelenrosenkranz in Lamprechtshausen. **19.00 Uhr**

Abendmesse mit dem Kirchenchor, **anschl. Friedhofsgang.**

Martinifest

Freitag, 11. Nov.

Um **19.00 Uhr** ist Pontifikalgottesdienst in Lamprechtshausen, mit **Abt Johannes Perkmann.** Es singt der Frauensingkreis.



Anbetungsstunden am

Martinitag

9.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten in der Pfarrkirche und Anbetung bis **17.00 Uhr**.

9.00 – 10.00 Uhr – Schwerting, Maxdorf, Fürth
10.00 – 11.00 Uhr – Stockham, Wildmann, St. Alban, Eitelsberg,
11.00 – 12.00 Uhr – Röd, Riedlkam, Nopping Schmieden
12.00 – 13.00 Uhr – Asten, Weidenthal, Haag
13.00 – 14.00 Uhr – Willenberg, Braunsberg, Gresenberg, Reicherting
14.00 – 15.00 Uhr – Lamprechtshausen Ort, Bruck
15.00 – 16.00 Uhr – Arnsdorf, Hausmoning

HL. Messe des Kameradschaftsbundes

So., 13. Nov., 9.30 Uhr, anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal.

Stille-Nacht-Schützenmesse

Sa., 19. Nov. um **19.00 Uhr** in Arnsdorf, mit anschl. Jahreshauptversammlung. Die Vorabendmesse in L-hausen entfällt.

Liebe Pfarrbevölkerung! – Liebe Obmänner und Mitglieder der Vereine in Lamprechtshausen und Arnsdorf!

Der Pfarrgemeinderat lädt sehr herzlich zum **Erntedankfest** am **Sonntag, 11. September**, um **8.30 Uhr** in der **Pfarrkirche** ein. Nach der Prozession findet am Dorfplatz das diesjährige Pfarrfest statt.

Zugleich wird unser neuer Pfarrer, Mag. KR Rupert Reindl, installiert.

Für das leibliche Wohl wird mit Gegrilltem und Augustinerbier gesorgt.

Die Trachtenmusikkapelle wird unser Fest musikalisch umrahmen.

Wir bitten wieder alle fleißigen Hände um Kuchen/Tortenspenden.

Der Erlös des Pfarrfestes kommt der Pfarre zugute.

Wir freuen uns, mit Ihnen einen schönen Erntedank zu feiern!!



<p style="text-align: center;">Wissenswertes und Amüsantes über das Pfarrleben in der Vergangenheit! Von Mag. Josef Haunschmidt</p>

Die Anfänge des Schulwesens in Lamprechtshausen

Habe ich im letzten Pfarrbrief über das Schulhaus in Arnsdorf berichtet, so darf ich jetzt ein wenig über das seinerzeitige Schulwesen in Lamprechtshausen erzählen. Vorweg: Auch ich weiß es nicht, wann und wo in Lamprechtshausen ein erster „Lehrer“ die Pfarrkinder unterrichtete. Der Ausdruck „Pfarrkinder“ ist richtig gewählt, denn auch das Schulwesen von Lamprechtshausen kann nur im engen Zusammenhang mit dem Stift Michaelbeuern gesehen werden.

In den Jahren zwischen 1619 und 1625 war ein gewisser Magister Matthäus Thurnblaser Lehrer in Michaelbeuern. 1626 wurde er als Zeuge in einem Kaufvertrag genannt und sein Wohnort war Pfaffing, das heutige Schleinlgut in Bruck. Er war demnach Pfarrer unserer Gemeinde. Ob er in Lamprechtshausen auch als „Schulhalter“ tätig war, ist allerdings nicht überliefert.

1688 bewarb sich ein gewisser Franz Perkhamer um die Stelle eines Mesners und Schullehrers in Lamprechtshausen. Damit scheint gesichert, dass ab 1688 jedenfalls der Mesnerdienst mit jenem eines „Lehrers“ in Personalunion ausgeübt wurde.

1728 war der „Wirtsbauer“ (alias Mirtlbauer, später Neuwirt) Michael Gimpl auch Mesner und Schulhalter. Er folgte in dieser Funktion seinem verstorbenen Vater gleichen Namens, der von 1630 bis 1675 Mesner in Lamprechtshausen war. Ob er auch Schulhalter war, ist nicht überliefert. Anzumerken ist, dass der „Mesner“ den Mesnerdienst damals nicht selbst ausübte, sondern sogenannte Untermesner anstellte.

Michael Gimpl starb 1743. In Erwartung seines Todes schrieben die damals amtierenden Zechprobste Martin Armstorfer und Philipp Reichl an den Abt, dass der Mesner, von Beruf ein Bauer, für den Schuldienst untauglich sei („als Schuelmaister vorhandener Mesner nit tauglich“). Die Zechprobste waren damals höchst angesehene Personen, denen auch die Schlüsselgewalt über das Geldwesen der Pfarre übertragen war.

Dieser zitierte Brief macht deutlich, wie es damals um das Schulwesen in Lamprechtshausen beschaffen war. Diese Zustände waren natürlich auch dem Stift Michaelbeuern bekannt, dem das Schulpatronat zustand. Es beantragte

beim bischöflichen Konsistorium in Salzburg die Zustimmung zur Errichtung eines neuen Mesner- und Schulhauses. Diese Zustimmung wurde 1743 erteilt. Die Baukosten betragen 203 Gulden.

Der erste Mesner und Schullehrer, ein Johann Georg Weiß aus Moshamb in der Pfarre Laufen, der nach Fertigstellung des Neubaus angestellt wurde, hatte vom Abt des Stiftes umfangreiche Instruktionen über seine übernommenen Pflichten erhalten.

Unterrichtet wurden die Schüler in der Wohnstube des Mesners. Das „Klassenzimmer“ war ca. 7,80m lang, 3m breit und 2,10m hoch. Eigentlich wäre das Klassenzimmer etwas breiter gewesen, aber der „Lehrer“ hatte einen hölzernen Verschlag angebracht, um einen kleinen Teil der Stube ausschließlich privat nutzen zu können.

Das Mesner- und Schulhaus war ein eingeschossiger Holzbau. Im Erdgeschoss gab es neben dem „Klassenzimmer“ noch eine kleine Küche und eine Speisekammer. Gegen Westen war eine Dreschtenne, ein kleiner Stall und ein Lagerraum für Heu und Stroh angebaut. Der nicht ausgebaute Dachboden dürfte als Speicher und Getreideboden verwendet worden sein.

1766 wurde der bisherige Klosterschneider Johann Vez Mesner und „Lehrer“ in Lamprechtshausen. Er und seine Frau Katharina Sülzlin mussten folgendes Schreiben („Formula Juramenti Religionis“) unterfertigen: „Ich N.N. schwöre einen Leiblichen Aydt zu Gott und seinen Heiligen, dass ich all diejenigen Persohnen, welche dem wahren Römisch Kathollischen glauben nicht zugethan, oder verwohnt seynd, wider Gott, Mariam, und seiner Heiligen schmähen oder lästern, nicht weniger die Luthersche Bücher bey sich oder zu Haus hatten, verdächtige derley Lieder singen, getreulich sowohl Christ- als auch weltlicher obrigkeit offenbahrn wolle. Als wahr mir Gott helfe, und alle seine Heiligen“.

Von den ungefähr 60 schulpflichtigen Kindern besuchten nur etwa 10 den Unterricht und der Pfarrer hielt handschriftlich fest, dass er auch keine Anstrengungen unternahme, weil die Kinder de facto ohnehin nichts lernen würden. Eine Besserung wäre nur zu erwarten, wenn eine geschulte Person die Lehrerstelle übernehmen würde.

Anmerkung: Im nächsten Pfarrbrief werde ich über das Werden einer „Normalschule“ in Lamprechtshausen erzählen.

Ministrantenausflug Bayernpark

22 Ministranten und Ministrantinnen, ehemalige und aktive aus Arnsdorf und Lamprechtshausen, und 4 Begleitpersonen machten sich am 13. Juli um 8.00 Uhr früh auf den Weg nach Reisbach in den Bayernpark. Auch das Wetter war genau passend – nicht ganz so heiß wie angesagt – so konnte jeder nach Lust und Laune die verschiedenen Anlagen dieses riesigen Freizeitparks bis Betriebsschluss so richtig auskosten. Da war es sogar angenehm frisch, bei den Wassergefährten eine ordentliche Portion von kühlem Nass abzubekommen. Leider war die neue große Achterbahn, die man schon bei der Anfahrt bestaunen konnte, noch nicht in Betrieb. Nach einem kurzen, aber heftigem Hagelgewitter ging's dann am Abend wieder nach Hause.

Johann Sigl



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber
Kath. Pfarramt, 5112 Lamprechtshausen,
Eigenvervielfältigung
Für den Inhalt verantwortlich:
Pater Leopold Strobl, OSB
Franz-Xaver-Gruber Strasse 4
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Monika Rehrl, Mitarbeiter des PGR
Grafik und Layout: Barbara Sigl